Intel® - Lehren für die Zukunft

Evaluationsbericht

Abstract

IBI – Institut für Bildung in der Informationsgesellschaft e.V.

Marina Bökenkamp, Wilfried Hendricks, Karoline Schnetter

Berlin, im Juni 2006

„Intel® Lehren für die Zukunft“ in Deutschland

Ende 2004 lief mit „Intel® Lehren für die Zukunft“ ein Projekt aus, das einzigartig in der Lehrerfortbildung in Deutschland dasteht. Niemals zuvor war ein Lehrerfortbildungsprogramm entwickelt worden, auf das sich alle 16 Bundesländer verständigen konnten, und das auch tatsächlich bundesweit realisiert wurde.

Grundlage für die Durchführung des bundesweiten Fortbildungsangebotes waren zum einen die von Intel zur Verfügung gestellten Lerninhalte sowie die Fortbildungskonzeption, aber auch der Aufbau einer Einrichtung bei der ALP in Dillingen für die operativen und organisatorischen Aufgaben. Zum anderen konnten von Intel die 16 Landesbildungsministerien relativ schnell überzeugt werden, mit ihren landesspezifischen Mitteln die Fortbildungsmaßnahmen in ihren Ländern zu ermöglichen. Die Unterstützung durch Microsoft mit seinen Softwarepaketen für die individuellen Teilnehmer und durch Fujitsu-Siemens mit Hardware-Komponenten für die Kurse waren auf der technologischen Ebene weitere Garanten für den Erfolg der Fortbildungskurse.

Ergebnisse der Evaluation

Das IBI - Institut für Bildung in der Informationsgesellschaft e.V. hat „Intel® Lehren für die Zukunft“ evaluiert. Es konnte eine Erfolgsstory dokumentieren. So wurden die Kurse des Fortbildungsprogramms von mehr als 200.000 Lehrerinnen und Lehrern, Referendarinnen und Referendaren[1] sowie Mitgliedern der Schulaufsicht im gesamten Bundesgebiet besucht.

---

[1] Zur besseren Lesbarkeit des Textes wird im Folgenden auf die weibliche Form verzichtet.

© 2006 IBI – Institut für Bildung in der Informationsgesellschaft e.V.

Die im Rahmen der Evaluation vom IBI Befragten - die sog. Intel-Beauftragten in den 16 Bundesländern sowie Master-Teacher und Teilnehmer - haben sich durchweg positiv über die Intel-Fortbildung geäußert.

Die Länderbeauftragten hoben hervor, dass das Programm eine gute Unterstützung für die Lehrkräfte darstellt, weil es die softwaretechnische Schulung mit der Schulsituation der Lehrer verbindet. Außerdem ermöglichte die Flexibilität des Konzepts, dass es in die jeweiligen bereits bestehenden Fortbildungsprogramme der Bundesländer integriert werden konnte. Bei der Umsetzung sind die 16 Schulministerien also durchaus unterschiedlich vorgegangen - sowohl in Bezug auf die Organisation als auch auf die Anzahl der Lehrkräfte, die einbezogen werden sollten.

Die föderale Vielfalt spiegelte sich auch bei der Auswahl und Schulung der Trainer, der sog. Master Teacher wider. Trotz unterschiedlicher Rahmenbedingungen und Voraussetzungen äußerten sich nahezu alle Master Teacher sehr positiv über die Schulung, viele bedauerten die Beendigung des Fortbildungsprogramms, weil noch so viel Nachfrage vorhanden sei. Der Begeisterung, mit der die allermeisten der befragten Master Teacher von ihren Schulungen berichteten, entsprach die Zufriedenheit fast aller Teilnehmer (94 %) mit ihren Master Teachern. Insbesondere deren hohe technische und didaktische Kompetenz wurde gelobt.

Fast genau so groß (90 %) ist die Zahl der Teilnehmer, die bereit wären, diesen Fortbildungskurs wieder zu besuchen – ein Indiz für die große allgemeine Wertschätzung der Schulung. Diese ungewöhnlich hohe Zufriedenheit mit einer Lehrerfortbildung ist ganz wesentlich auf den deutlichen Kompetenzzuwachs im Umgang mit dem Computer und beim Einsatz der neuen Medien im Unterricht, von dem die allermeisten Teilnehmer berichten, zurück zu führen. Insbesondere die Verknüpfung

© 2006 IBI – Institut für Bildung in der Informationsgesellschaft e.V.

von technischem Grundwissen mit didaktischen Ideen zum Einsatz des Computers im Unterricht wurde positiv bewertet.

Eine für die Einschätzung der Intel-Fortbildung zweifellos interessante Frage wäre die nach den Auswirkungen auf die Qualität von Unterricht. Mit den zur Verfügung stehenden Mitteln ließ sich diese Frage nicht beantworten. In den Interviews haben die Länderbeauftragten und die Master Teacher aber gewisse Indizien angeführt, die eventuell Rückschlüsse auf eine qualitative Verbesserung des Unterrichts zulassen. Außerdem beabsichtigten 90 % der Teilnehmer, die für sich einen großen Lernfortschritt erkannt haben, ihr didaktisches Konzept zu ändern.

Ein wesentlicher Pfeiler der Intel-Fortbildung war das Schulungsmaterial. Die Adaption und Lokalisation der amerikanischen Fassung im Hinblick auf die spezifisch deutschen Bedingungen und Anforderungen hat die „Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung (ALP)“ in Dillingen vorgenommen. Wie die Befragung der Beteiligten ergab, liegt in dieser gelungenen Adaption ein Schlüssel zum Erfolg des Lehrerfortbildungsprogramms.

Von nahezu allen Befragten wurde das modular aufgebaute Schulungsmaterial sehr gelobt. Nach Ansicht der Master Teacher ist es gut geeignet, um das Ziel der Fortbildung zu erreichen, es ist im Niveau angemessen und für die selbstständige Weiterarbeit sehr hilfreich. Auch von den Teilnehmern fanden mehr als zwei Drittel das Material gut.

Nach Ansicht der Vertreter der Länder hat die Intel-Schulung die etwa zeitgleich in den meisten Bundesländern einsetzende Diskussion um Schulentwicklung nachhaltig unterstützt. Zum Schulentwicklungsprozess gehört die Erstellung eines Schulprogramms, das in aller Regel auch ein Medienentwicklungskonzept umfasst. Der Zugang dazu wurde vielen Lehrern durch die Teilnahme an der Intel-Schulung erleichtert. Die häufig schulintern organisierten Intel-Kurse haben zudem den Austausch unter den Lehrkräften unterstützt und dadurch mit dazu beigetragen, die

© 2006 IBI – Institut für Bildung in der Informationsgesellschaft e.V.

Diskussionen um das eigene Schulprogramm zu fördern. Insgesamt hat die Professionalisierung in der Schule durch die Intel-Fortbildung nach Ansicht der Befragten zugenommen.

Nachdem die technischen Grundlagen vermittelt wurden, sind aber nun – so die Aussagen sowohl der Ländervertreter als auch der Master Teacher und der teilnehmenden Lehrkräfte – fachdidaktische Fortbildungen in großem Umfang erforderlich.

Die Ergebnisse der Evaluation finden Sie hier

© 2006 IBI – Institut für Bildung in der Informationsgesellschaft e.V.